

Agrément: SEAS 20190383

Maison Relais « Spillschoul »

1A, rue de Schoenberg

L-8283 Kehlen

www.sea.kehlen.lu

2023-2026

Pädagogisches Konzept

Services d'éducation et d'accueil
pour enfants KEHLEN

« Maison Relais Spillschoul »



Luciane Gelhausen & Joachim Bérénice
CHARGÉES DE DIRECTION

CAROLE GEIBEN
PRÉPOSÉE

INHALTSVERZEICHNIS

Table des matières

.....	4
A. VORWORT	4
B. ORGANISATORISCHE KONZEPTION	4
1. LAGE/EINZUGSGEBIET/ZIELGRUPPE	4
2. VERWALTUNG	6
3. GESETZLICHER AUFTRAG	6
4. REGELUNGEN	7
A) ANSPRECHPERSONEN	7
B) ÖFFNUNGSZEITEN	7
C) ANMELDEZEITEN UND ABHOLZEITEN	8
D) ELTERNBEITRÄGE	8
E) ANMELDEVERFAHREN	9
F) SICHERHEIT	9
G) REGELUNGEN IM KRANKHEITSFALL/ABWESENHEIT DER KINDER	10
5. BESCHREIBUNG DER EINRICHTUNG	11
A) GEBÄUDE UND AUßENFLÄCHEN	11
B) GRUPPENGESTALTUNG	11
C) PERSONALSITUATION	12
D) TAGESABLAUF	12
E) ESSENS – UND GETRÄNKEANGEBOTE	13
6. PARTNERSCHAFTLICHES ZUSAMMENARBEITEN MIT:	14
C. PÄDAGOGISCHE KONZEPTION	15
1. FUNKTION UND AUFGABE DER „MAISON RELAIS SPILLSCHOUL“	15
2. UNSERE PÄDAGOGISCHE GRUNDHALTUNG	15
A) UNSER BILD VOM KIND	15
B) ROLLE UND SELBSTVERSTÄNDNIS DER PÄDAGOGINNEN	17
C) DIE 4 BILDUNGSPRINZIPIEN DER NON-FORMALEN BILDUNG	18
C.1. INDIVIDUALISIERUNG UND DIFFERENZIERUNG	18
C.2. DIVERSITÄT	19
C.3. INKLUSION IN DER EINRICHTUNG	19
C.4. UMGANG MIT DER MEHRSPRACHIGKEIT/MIT VERSCHIEDENEN KULTUREN	20
D) BEDEUTUNG VON SPIEL UND FREISPIEL IN UNSERER EINRICHTUNG	22
3. PÄDAGOGISCHE UMSETZUNG	23
3.1 HANDLUNGSFELDER	23
A) EMOTIONEN UND SOZIALE BEZIEHUNGEN	23
B) WERTE DIE UNS WICHTIG SIND:.....	24
C) SPRACHE, KOMMUNIKATION UND MEDIEN.....	25
D) ÄSTHETIK, KREATIVITÄT UND KUNST.....	26
E) BEWEGUNG, KÖRPERBEWUSSTSEIN UND GESUNDHEIT.....	26
F) NATURWISSENSCHAFT UND TECHNIK	28
3.2 RÄUMLICHKEITEN	29
4. MERKMALE DES NON-FORMALEN BILDUNGSPLANS	32
4.1 FREIWILLIGKEIT	32
4.2. OFFENHEIT UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	32
4.3 PARTIZIPATION - WIE WIRD SIE BEI UNS GELEBT UND UMGESETZT?	32
4.4. SUBJEKTORIENTIERUNG.....	33
4.5. ENTDECKENDES LERNEN.....	33
4.6. PROZESSORIENTIERUNG	34

4.7. PARTNERSCHAFTLICHES LERNEN	34
4.8. BEZIEHUNG UND DIALOG.....	34
4.9. AUTONOMIE UND SELBSTWIRKSAMKEIT	35
5. GESTALTEN VON ÜBERGÄNGEN	35
6. PARTNERSCHAFTLICHE KOOPERATION MIT -	36
6.1 DEN ELTERN	36
6.2 DEM SCHULPERSONAL	36
6.3 MIT LOKALEN VEREINEN.....	36
6.4 MIT DEN SENIOREN.....	37
6.5 LOKALE VERNETZUNG.....	37
7. MAßNAHMEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG UND QUALITÄTSENTWICKLUNG	38
7.1 ÜBERPRÜFUNG UND FORTSCHREIBUNG DER KONZEPTION	38
7.2 AUSWERTUNG UND REFLEXION DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT	38
7.3 FORTBILDUNG.....	38
7.4 MITARBEITERGESPRÄCHE/TEAMSITZUNGEN	38
7.5 UMGANG MIT KRITIK VON AUßENSTEHENDEN	39
8. IMPRESSUM.....	39
9. REFLEXION	40

„Zesumme spillen, zesummen léieren –
zesumme lachen, zesumme kräischen –
zesummen iessen, zesummen dreemen
zesumme stark sinn“

A. Vorwort

In dieser Konzeption wollen wir erläutern, was wir tun, aus welchen Grund wir es tun und was wir damit erreichen wollen. Wir orientieren uns hierbei an den nationalen Leitlinien zur non-formalen Bildung. Es handelt sich um ein verbindliches Papier, das für alle Mitarbeiter maßgebend ist.

Ein großer Teil dieser Konzeption ist im Zeitraum von Januar bis September 2017 entstanden. Alle Mitarbeiter konnten sich in mehreren Versammlungen mit der Thematik auseinandersetzen und ihre Ideen miteinbringen. In kleinen Arbeitsgruppen wurden die einzelnen Bereiche diskutiert und wichtige Punkte festgehalten. Nachdem wir die Konzeption zu Papier gebracht hatten, konnten alle Mitarbeiter noch einmal Änderungsvorschläge machen und Feedback geben und kleinere Änderungen wurden vorgenommen.

Seit her werden regelmäßig einzelne Kapitel in Teamsitzungen thematisiert und besprochen.

B. Organisatorische Konzeption

1. Lage/Einzugsgebiet/Zielgruppe

Die „Maison Relais Spillschoul“ liegt im Zentrum der Ortschaft Kehlen und ist durch einen Fußgängerweg mit dem Schulgebäude des Kindergartens verbunden. Die Kinder können bequem in nur einigen Minuten den Weg zwischen Maison Relais und Schule zu Fuss zurücklegen.

Die Gemeinde Kehlen setzt sich aus folgenden Ortschaften zusammen:

Dondelange, Kehlen, Keispelt, Meispelt, Nospelt und Olm.

Die Gemeinde hat mehr als 6100 Einwohner und die Einwohnerzahl ist steigend.

Die „Maison Relais Spillschoul“ bietet allen Kindergarten-Kindern, die in der Gemeinde wohnhaft sind, eine außerschulische Betreuung an. Über die Aufnahme von auswärtigen

Kindern entscheidet der Gemeinderat je nach verfügbaren freien Plätzen in der jeweiligen Altersgruppe.

Unsere Einrichtung liegt zentral in der Ortschaft Kehlen, sodass wir sehr gut auf unser Umfeld und deren Ressourcen zurückgreifen können.

Die sportlichen und die musikalischen Einrichtungen befinden sich auf dem Schulcampus der Primärschule. Durch die geringe Distanz stehen wir mit den Sportvereinen, den Lehrern der Grundschule und der Musikschule sowie auch mit den Hausmeistern der Sporthalle in engem Kontakt und können zeitweise auf die unterschiedlichen Räumlichkeiten und Außenbereiche zurückgreifen. Dies hat den Vorteil, dass wir den Eltern anbieten können, ihr Kind zu den Vereinen (wie Fussball, Musikunterricht, Lasep...) zu bringen und wieder abzuholen. Unsere hauseigene Küche mit unserem Koch und seinem Team greift öfters auf lokale Betriebe der Gemeinde zurück wie z.B. Gemüse/ Obst der umliegenden Bauern. Zudem haben wir für unsere Feste des Öfteren auf Produkte von den Bauern der Gemeinde zurückgegriffen. Im Alltagsgebrauch benötigen wir für die Zubereitung unseres Tees Honig, welchen wir von einem Imker der Gemeinde bekommen.

In der Nähe befindet sich ein Supermarkt und eine Apotheke, sodass wir jederzeit mit den Kindern Einkäufe tätigen können. Durch diese lokalen Geschäfte haben wir eine größere Flexibilität, um spontane Aktivitäten und Aktivitätswünsche der Kinder zu ermöglichen und umzusetzen. (z.B. Back- und Kochaktivitäten, „Slime“ usw.)

Wir haben jederzeit die Möglichkeit die verschiedenen Spielplätze in der Gemeinde zu besuchen.

In unmittelbarer Nähe befindet sich ein Altersheim und ein „Betreutes Wohnen“ für ältere Menschen. In Kehlen gibt es einen „Club Senior“, welcher Aktivitäten, Ausflüge und einen Treffpunkt für Senioren bietet. Durch diese Einrichtungen haben wir die Möglichkeit einen Kontakt zwischen Senioren und den Kindern herzustellen, indem wir gemeinsame Aktivitäten planen.

Die Gemeinde verfügt über mehrere Festsäle, auf die wir schon einige Male zurückgegriffen haben, um unsere Feste mit den Eltern und Kindern feiern zu können. (z.B. „Salle polyvalente Keispelt“ oder „Salle de Musique Kehlen“)

Die Gemeinde liegt sehr ländlich, sodass wir sehr viele Wälder und Wiesen rundherum haben. Dies ermöglicht uns, viele Aktivitäten in der Natur zu machen und auf unterschiedliche Standorte zurückgreifen können, sowie beispielsweise unsere Waldwoche auf einem Waldgrundstück der Gemeinde.

In der Gemeinde gibt es eine Bus Firma, welche den öffentlichen Transport der Gemeinde garantiert und auf den wir zurückgreifen können. (z.B. Kehlen ◊ Olm: Besuch in der Maison Relais Précocé Olm oder Kehlen ◊ Luxemburg Stadt: Aktivitäten, Besuche auf den Spielplätzen)

2. Verwaltung

Träger unserer MR ist die Gemeinde Kehlen in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung, Kinder und Jugend. Die Verwaltung für alle außerschulischen Betreuungsstrukturen befindet sich im Gebäude der „Maison Relais Primär“. In der Verwaltung, genannt „Service SEA“ arbeiten 2 Sekretärinnen sowie zwei Direktorinnen.

Es ist der Schöfferrat, gemeinsam mit der Leitung (Service SEA), der Einstellungsgespräche führt und Entscheidungen hinsichtlich der Personalstruktur trifft. Dem Schöfferrat liegt die Kinderbetreuung sehr am Herzen und wir können uns über eine sehr gute Zusammenarbeit freuen. Die Gemeindeverwaltung gibt uns für unsere Projekte die nötige finanzielle und logistische und auch sonst jede nötige Unterstützung.

La Maison Relais de Kehlen fonctionne comme service autonome de la commune de Kehlen sous l'autorité du collège échevinal et sur base d'une convention et d'un agrément avec le Ministère de l'Education national, de l'enfance et de la Jeunesse.

Numéro d'agrément: SEAS 20190383



Service d'Education et d'Accueil
Maisons Relais - Commune Kehlen
Gelhausen Luciane & Joachim Bérénice
Tel. 30 82 92 -400
Email : sea.mr@kehlen.lu



Maison Relais Spillschoul
1A, rue de Schoenberg
L-8283 Kehlen
TEL: 26 10 29 03
E-Mail: maisonrelais.prescolaire@kehlen.lu

3. Gesetzlicher Auftrag

Die Maison Relais ist eine offene Tagesstruktur und bietet eine flexible Kinderbetreuung neben den Schulzeiten und unterliegt dem Ministerium für Bildung, Kinder und Jugend.

Finanzielle und administrative Rahmenbedingungen sind vom Staat vorgegeben. Interne Regelungen werden vom Schöffenrat zusammen mit der Leitung der Maison Relais festgelegt.

Der *nationale Bildungsrahmenplan* gibt klare pädagogische Leitlinien vor. Die vorliegende pädagogische Konzeption orientiert sich an diesen Leitlinien zur non-formalen Bildung.

Gesetzlicher Rahmen:

JEUNESSE: Loi du 24 avril 2016 portant modification de la loi modifiée du 4 juillet 2008 sur la jeunesse - Loi sur la jeunesse a081

ASFT-Relations Etat-Organismes sociaux, familiaux et thérapeutiques - Loi du 8 septembre 1998 réglant les relations entre l'Etat et les organismes oeuvrant dans les domaines social, familial et thérapeutique: LOI ASFT

Services d'éducation et d'accueil pour enfants - memorial-a-n-199-du-20-novembre-2013

Leitlinien zur non-formalen Bildung im Kindes - und Jungendalter

Règlement interne de la Maison Relais Kehlen

die gesamte interne Regelung ist auf unserer Internetseite <https://sea.kehlen.lu/> zu finden.

4. Regelungen

a) Ansprechpersonen

- Service d'Education et d'Accueil (SEA): Kontaktpunkt für Einschreibungen, Abmeldungen, Krankmeldungen und sonstige Fragen bezüglich der Kinderbetreuungsstrukturen der Gemeinde Kehlen.
TEL: 30 82 92 400 Sea.mr@kehlen.lu
- Erste Kontaktpersonen hinsichtlich der Betreuung ihrer Kinder sind für die Eltern, die BetreuerInnen in den jeweiligen Gruppen ihrer Kinder. Aus Sicherheitsgründen ist es wichtig, dass die Eltern sich beim Bringen und auch beim Abholen ihrer Kinder bei den BetreuerInnen bemerkbar machen. Kurzes Feedback über den Tagesverlauf ihres Kindes ist möglich, wenn die Gruppensituation es zulässt.

Ein individuelles Gespräch mit einem Verantwortlichen aus der Gruppe, auch im Beisein der Leitung kann jederzeit bei Bedarf, von beiden Seiten, angefragt werden. Die Leitung kann auch gerne telefonisch kontaktiert werden (30 82 92 - 400).

b) Öffnungszeiten

Die Administration hat jeden Tag von 07.00 bis 19.00 Uhr durchgehend geöffnet.

In der Schulzeit hat die MR „Spillschoul“ folgende Zeiten geöffnet:

Montag/Mittwoch/Freitag:

07:00 - 08:00 / 11:50-14:00 / 15:45 - 19:00

Dienstag/Donnerstag:

07:00 - 08:00 / 11:50 - 19:00

Während den Schulferien hat die Maison Relais durchgehend von 07.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.

c) Anmeldezeiten und Abholzeiten

In den **Schulzeiten** können die Kinder folgendermaßen eingeschrieben werden:

Montag bis Freitag morgens und in der Mittagsstunde:

07:00 - 08:00 Uhr

12:00 - 14:00 Uhr

Nachmittags: montags, mittwochs, freitags:

16:00 - 17:00/18:00/19:00 Uhr

dienstags, donnerstags:

14:00 - 15:00 Uhr

15:00 - 17:00/18:00/19:00 Uhr

In den **Schulferien** können die Kinder morgens zwischen 07:00 Uhr und 09:00 Uhr in die Maison Relais kommen. Es besteht die Möglichkeit sie bis 12:00, 14:00, 17:00, 18:00 oder 19:00 Uhr einzuschreiben. Die Kinder können für maximal 10 Stunden täglich eingeschrieben werden. 11 Stunden sind nur möglich, wenn die Arbeitszeiten der Eltern es unmöglich machen, die Kinder früher abzuholen.

In der **Schulzeit** können die Eltern ihre Kinder zu jeder Tageszeit, mit Ausnahme von dienstags und donnerstags zwischen 15:00 und 17:00 Uhr, abholen. Die Eltern dürfen ihre Kinder nicht später als eingeschrieben abholen. Bei Verspätungen kontaktieren sie uns bitte telefonisch.

Wollen die Eltern ihre Kinder in den Schulferien früher als eingeschrieben abholen, bitten wir sie darum, dies im Vorfeld (telefonisch oder per E-mail) abzuklären, da täglich Aktivitäten und Ausflüge auf dem Programm stehen.

Lediglich an den Feiertagen, den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr und zwei Wochen in den Sommerferien (ersten beiden Wochen im September) bleibt die Maison Relais geschlossen. (Im September werden nötige Arbeiten, wie z.B. Wände neu anstreichen, Fenster putzen, Reparaturarbeiten erledigt.)

d) Elternbeiträge

Ab Herbst 2022 werden die Maison Relais und die Mahlzeiten in der Schulzeit kostenlos sein. Die Gratis-Betreuung findet in Schulwochen montags bis freitags von 7 Uhr bis 19 Uhr statt. In den Ferien gelten die Tarife des Betreuungsgutscheins. Der Tarif für die zu zahlenden Betreuungsstunden und Mittagessen wird vom CSA auf der Grundlage des Einkommens der Eltern berechnet (www.accueilenfant.lu).

e) Anmeldeverfahren

- **Haupteinschreibung** für das jeweilig kommende Schuljahr:
Die Einschreibungen erfolgen pro Schuljahr. **Die Einschreibefrist ist immer der 1. Mai.**
- Die unregelmäßigen Einschreibungen pro Monat sind exklusiv den Eltern mit unregelmäßigen Arbeitszeiten vorbehalten. Hierzu unbedingt Kontakt mit dem SEA aufnehmen.
- Das Anmeldeformular kann auf der Internetseite des SEA <https://sea.kehlen.lu/> heruntergeladen werden. In der Maison Relais und auf der Gemeinde liegen Exemplare zur Mitnahme bereit.
- Dem Anmeldeformular sind jährlich die Arbeitsbescheinigungen der Eltern beizulegen
- Das komplette Anmeldeformular mit allen nötigen Papieren ist im SEA abzugeben.
- Bei der Abgabe wird ihnen eine Empfangsbescheinigung mitgegeben um die Einreichung des Einschreibeformulars ihres Kindes zu bestätigen.

Einschreibung für die Schulferien:

Die Einschreibungen für die Schulferien erfolgen in den beiden ersten Wochen nach jeden Trimester Ferien (WICHTIG: Anmeldefristen beachten!)

Ist die Einschreibung für die Ferien eingereicht, ist eine kostenlose Annullierung nur bis 4 Wochen vor dem jeweiligen Datum möglich. Jede Annullierung die später erfolgt, wird in Rechnung gestellt.

Bevorzugt eingeschrieben werden:

- Kinder welche in der Gemeinde ansässig sind
- Kinder von Alleinerziehenden
- Kinder von armutsgefährdeten und/oder von sozialem Ausschluss bedrohten Familien
- Kinder von Familien wo ein Elternteil schwer krank ist
- Kinder von Familien in denen beide Elternteile arbeiten gehen

f) Sicherheit

- Die Sicherheit der Kinder steht für uns an erster Stelle.
Jährlich erfolgen 2 Brandschutzübungen (eine Angekündigte und eine Nicht-Angekündigte). Hierbei werden wir von unseren Hausmeistern sowie dem Sicherheitsbeauftragten der Gemeinde unterstützt.
- Einige klare Grundregeln im Haus sind uns wichtig, damit die Kinder sich zurechtfinden und frei bewegen können (Z.B.: wir laufen nicht innerhalb der Räume, wir sind freundlich zueinander und verletzen keinen...)
- Vor jedem Spaß muss die Sicherheit gewährleistet sein - dies wird auch bei der Auswahl und Planung unserer Aktivitäten beachtet.

Dem Team ist viel daran gelegen, jedem Kind auch emotionale Sicherheit und Geborgenheit zu geben. Aus diesem Grund beobachten wir die Gruppendynamik und diskutieren diese regelmäßig in Teamsitzungen. Wird ein Kind vermehrt aus der Gruppe ausgeschlossen oder besteht ein Verdacht auf Mobbing, greift das Team ein und überlegt sich Maßnahmen, wie

das betroffene Kind wieder Anschluss finden und sich geborgen fühlen kann. Besonders in solchen Fällen ist uns eine Zusammenarbeit und der Austausch mit den Eltern wichtig.

g) Regelungen im Krankheitsfall/Abwesenheit der Kinder

Die Einschreibung für die MR gilt für das ganze Schuljahr. Bei Abwesenheit ihrer Kinder, bitten wir die Eltern uns, wenn möglich über Email (sea.mr@kehlen.lu) vor 9.00 Uhr Bescheid zu geben.

Haben die Kinder Fieber, eine ansteckende Krankheit oder ein Magen-Darm-Virus dürfen sie nicht in die Maison Relais kommen. Die Eltern müssen in dem Fall die Kinder zu Hause betreuen (*Service „Krank Kanner doheem“*: TEL: 48 07 79

E-mail: krankkanner@pt.lu E-mail: krankkanner@pt.lu).

Fühlen die Kinder sich nicht wohl oder haben Schmerzen, informieren wir die Eltern telefonisch und entscheiden gemeinsam mit ihnen, was zu tun ist.

Wichtig ist, dass einer der Eltern oder eine feste Bezugsperson immer telefonisch erreichbar ist.

5. Beschreibung der Einrichtung



a) Gebäude und Außenflächen

Das Gebäude ist auf einer Ebene gebaut und somit gibt es weder Treppen noch sonstige Stockwerke.

Unser Gebäude besteht aus:

- Eingangsflur: Unser Eingangsbereich besteht aus einem großen Flur der sowohl als Elterninformations-Ecke wie auch zum Spielen genutzt wird.
- Spielraum: dieser große offene Raum ist in verschiedenen Funktionsbereiche eingeteilt. So haben wir Z.B: Rollenspiel und Bühne, Kreativbereich, Bauen, Bewegung, Gesellschaftsspielecke, Leseraum. Nur unser Ruheraum hat eine Tür damit die Ruhe auch gewährleistet ist.
- Sporthalle: hier haben die Kinder die Möglichkeit ihren Bewegungsdrang auszuleben. Neben dem Klettergerüst gibt es noch zahlreiche andere Materialien, die die Kinder nutzen können.
- Büro: befindet sich in der Mitte des Gebäudes und von dort hat man, durch die vielen Fenster, einen guten Überblick
- Restaurant: Unser Restaurant ist mit einem warmen und einem kalten Buffet ausgestattet
- Sanitärbereich
- Umkleidebereich

Innerhalb des Geländes haben wir einen schönen Spielplatz mit vielen Bewegungsmöglichkeiten: drei Schaukeln, zwei Rutschbahnen, diverse Klettermöglichkeiten und eine Tankstelle, die zu Rollenspielen animiert. Zusätzlich gibt es einen Sandspielplatz, eine Matschküche und einen Fuhrpark.

b) Gruppengestaltung

Die „Maison Relais Spillschoul“ beherbergt Kindergartenkinder im Alter von 4-6 Jahre. Wir arbeiten nach einem offenen System. D.h. die Kinder können sich frei zwischen den verschiedenen Räumen bewegen. Sie können selbst entscheiden wann, mit wem und wo sie spielen möchten. Sie können auch selbständig entscheiden, wann und mit wem sie essen gehen wollen.

An schulfreien Nachmittagen können sie selbst entscheiden, ob sie an einer geleiteten Aktivität teilnehmen wollen und falls mehrere Angebote bestehen, an welcher Aktivität sie sich beteiligen wollen. Die Möglichkeit des Freispiels ist immer gegeben.

c) Personalsituation



Unser momentanes Team besteht aus:

12 BetreuerInnen

Hiervon 5 ErzieherInnen und 7 HilfserzieherInnen.

Die Personalaufstellung wird abhängig von der Anzahl eingeschriebener Kinder, angepasst.

d) Tagesablauf

Während der **Schulzeit** sieht unser Tagesablauf folgendermaßen aus:

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:00 - 7:50	Freispiel und Frühstück				
7:50 - 8:00	Schulaufsicht				
8:00 - 11:50	Alle Kinder sind in ihren Klassen				
11:50 - 13:50	Mittagessen und Freispiel				
13:50 - 14:00	Schulaufsicht	-	Schulaufsicht	-	Schulaufsicht
14:00 - 15:55	Alle Kinder sind in ihren Klassen	Pädagogische Angebote	Alle Kinder sind in ihren Klassen	Pädagogische Angebote	Alle Kinder sind in ihren Klassen
15:55 - 17:00	Nachmittagssnack auf freiwilliger Basis				
17:00 - 19:00	Freispiel				

Ferien:

Während den Schulferien finden vormittags und nachmittags geleitete und pädagogische Angebote statt. Diese Angebote werden vom pädagogischen Team mit dem Fokus auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder ausgearbeitet und angeboten.

Damit es ein abwechslungsreiches Angebot an Aktivitäten gibt, werden alle Handlungsfelder des non-formalen Bildungsplanes abgedeckt.

Die Kinder haben die Möglichkeit frei zu entscheiden an welchem Angebot sie teilnehmen möchten. Das Freispiel steht neben den Angeboten immer zur Auswahl. Ungefähr einmal pro Woche steht ein Tagesausflug auf dem Programm. Vor Ferienbeginn bekommen die Eltern einen Ferienplan, damit sie wissen, wann was stattfindet und die Kinder dementsprechend kleiden können.

Beispiel:

	Cycle 1	Chrëscht Vakanz 2021	Wanter		
	Méinden 20/12	Dënschden 21/12	Mëttwoch 22/12	Donneschden 23/12	Freiden 24/12
7-9	Accueil	Accueil	Accueil	Accueil	Accueil
9-12	Comic Blannenheem  Taschtspill 	Mir ginn an den Bësch den Wanter entdecken  Mir baken 	Flotten Wanterdanz  Mir bastelen een Kranz  Wanter-Fotoshooting 	Mir bastelen een Engelchen  Wantergebäck 	Eng gutt Chrëschtmassage 
12-14	Mëttegiessen a Fräispiil	Mëttegiessen a Fräispiil	Mëttegiessen a Fräispiil	Mëttegiessen a Fräispiil	Mëttegiessen a Fräispiil
14-17	Visite Blannenheem  Chrëschtdeesgeschicht 	Mir ginn an den Bësch den Wanter entdecken  Mir bastelen een Mini-Chrëschtbeemchen 	Chrëschtdeesquiz  Mir bastelen een Elch  Mir bastelen een Schneimännchen 	Mir ginn ob Spillplaz  Mir bastelen een Elf 	Fermée à 14.00 Schéin Chrëschtdeeg  an een gudden Rutsch 
17-19	Accueil	Accueil	Accueil	Accueil	Accueil

e) Essens - und Getränkeangebote

Die Gemeinde hat die Cateringfirma Sodexo damit beauftragt, die Mahlzeiten für die Kinder ihrer Maison Relais zuzubereiten.

Die Mahlzeiten werden täglich frisch von einem qualifizierten Koch und dessen MitarbeiterInnen gekocht. Der Speiseplan wird vom Koch, gemeinsam mit einer Ernährungsberaterin, zusammengestellt. Die Leitung der Maison Relais ist im ständigen Austausch mit dem Koch und bespricht die Gerichte mit ihm. Die Kinder werden von den BetreuerInnen gefragt, ob sie bestimmte Wünsche haben. Diese werden an den Koch weitergeleitet.

Während den Mahlzeiten trinken wir Leitungswasser.

Alle Kinder haben den ganzen Tag über frisches Obst und Wasser zur freien Verfügung.

Wir legen viel Wert darauf, dass frische Zutaten verarbeitet werden und dass vor allem regionale und saisonale Produkte verwendet werden. Oft wird auch auf Bio- und Fairtrade-Produkte zurückgegriffen. Seit dem Schuljahr 2020/2021 wird das Essen entsprechend den Normen des Projektes „Natur genéissen“ der Sicona zubereitet. Im Fokus steht die gesunde Ernährung durch regionale, saisonale Produkte und Biolebensmittel.

Morgens zwischen 7:00 und 7:30 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit zu frühstücken. Zum Frühstück stehen Obst, Brot, Müesli, Milch sowie verschiedene Brotaufstriche zur Verfügung.

Mittagessen: Auf einer Tafel und einem Tisch am Eingang des Restaurants können die Kinder in Form eines Vorzeigeteller und Bildern (pro Tag) sehen, was auf dem Speiseplan steht. Die Bilder erklären aus welchen Lebensmitteln das Gericht hergestellt wurde. Beim Abholen können die Eltern einen Blick auf den Menüplan werfen. Die Eltern können den Speiseplan ebenfalls auf der Internetseite des SEA <https://sea.kehlen.lu/> finden.



Die Kinder im Spielschulalter bekommen von allem ein wenig (auf Wunsch auch etwas mehr) auf ihren Teller, so dass sie die Möglichkeit haben, zu kosten. Falls die Kinder etwas nicht essen möchten oder nur wenig Hunger resp. keinen Hunger haben, wird dies respektiert. Kein Kind wird genötigt aufzuessen oder etwas zu kosten, das ihm widersteht. Die BetreuerInnen versuchen die Kinder auf eine angenehme Art und Weise ans Essen heranzuführen.

Nach 16.00 Uhr gibt es eine kleine Zwischenmahlzeit wie z.B. Joghurt, Maiswaffel, Obst, Müsliriegel.... Die Teilnahme am Nachmittagssnack ist freiwillig.

Spezialmenüs aufgrund religiöser Überzeugungen (Z.B. Schweinefleischfreie oder vegetarische Speisen) oder aufgrund von Lebensmittelallergien (Bescheinigung vom Arzt ist nötig) sind möglich. Hierfür bitten wir die Eltern sich im Büro (persönlich, telefonisch oder per E-mail) zu melden.

6. Partnerschaftliches Zusammenarbeiten mit:

Eine gute Vernetzung hilft uns dabei, unsere Arbeit nach aussen zu zeigen. Hierfür arbeiten wir mit vielen verschiedenen Partnern zusammen:

- den Eltern
- der Gemeindeverwaltung Kehlen
- der Spielschule Kehlen
- der Musikschule (UGDA) Kehlen
- der Crèche Keispelt
- der Maison Relais Précocé

- der Maison Relais Primär
- Sicon
- Sodexo
- CIPA Kehlen
- LASEP
- Inclusio

C. Pädagogische Konzeption

1. Funktion und Aufgabe der „Maison Relais Spillschoul“

Die „Maison Relais Spillschoul“ ist ein Ort der non-formalen Bildung und soll den Eltern dabei helfen das Familienleben mit ihrem Beruf so gut es geht miteinander zu vereinbaren. Unsere Aufgabe besteht darin, die Kinder im Spiel und im sozialen Miteinander in ihrer ganzen Persönlichkeit zu fördern. In einer anregungsreichen Umgebung soll das Kind die Möglichkeit haben, viele verschiedene Erfahrungen zu sammeln und selbstbestimmend seine Freizeit mitzugestalten. Auf eine liebevolle und wertschätzende Art und Weise greifen Erziehung, Betreuung und Lernen ineinander ein.

2. Unsere pädagogische Grundhaltung

a) Unser Bild vom Kind

Unsere Kinder sind kleine Forscher, neugierig, wissbegierig und abenteuerlustig und sie zeigen uns dies jeden Tag. Um dem gerecht zu werden, wollen wir unseren Forscherraum weiter ausbauen.

Sie sollen sich bei uns mit ihrer Umwelt eigenständig auseinandersetzen können, viele verschiedene Erfahrungen sammeln dürfen und an diesen Erfahrungen wachsen.

Kinder haben viele Fragen und können ihre Antworten bei uns auf spielerische Art und Weise entdecken.

Das Team greift die Fragen und Ideen der Kinder auf und, falls möglich, sorgt es dafür, dass die nötigen Rahmenbedingungen (z.B. Material, Kontakte) gegeben sind.

Kinder möchten eigenständig mitbestimmen, wo ihre Entdeckungsreise hingehen soll.

Sie können bei uns ihre Freizeit zum größten Teil selbständig gestalten und wir beziehen die Kinder so gut es geht in Entscheidungen hinsichtlich geplanter Aktivitäten, Materialanschaffungen und Raumgestaltung mit ein.

Bei allen Aktivitäten steht die freiwillige Partizipation der Kinder immer im Vordergrund. Kinder sollen das, was sie machen, gerne machen.

b) Rolle und Selbstverständnis der PädagogInnen

Unser Team begleitet und unterstützt forschendes spielerisches Lernen der Kinder, lässt sich von deren Interessen leiten und begibt sich mit ihnen auf Entdeckungsreise.

Die nötigen Rahmenbedingungen schaffen ist eins unserer wichtigsten Aufgaben. Durch sie wird die Entdeckungsreise der Kinder erst möglich gemacht. Die Partizipation aller Kinder ist uns hierbei wichtig und dies geht eng einher mit den Kinderrechten. Unsere Aufgabe ist es, die Kinder über ihre Rechte zu informieren und sie bei der Verwirklichung zu unterstützen. Kinderrechte kindgerecht erklären und anhand von Spielen und anderen Methoden mit den Kindern zu behandeln ist ein wichtiger Auftrag an uns.

Im Alter der Kindergartenkinder spielt das Rollenspiel eine wichtige Aufgabe und dies beobachten wir jeden Tag. Das Rollenspiel ist ein fester Bestandteil der sozialen und emotionalen Entwicklung der Kinder. Aufgabe unseres Teams ist es, für die passenden Räumlichkeiten und Utensilien zum Verkleiden zur Verfügung zu stellen und falls von den Kindern gewünscht, uns am Rollenspiel zu beteiligen.

Wichtig ist, dass wir genau beobachten, das Beobachtete dokumentieren, im Team diskutieren und reflektieren und anschließend reagieren.

Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst. Aber wir sind nicht nur Vorbild, sondern auch Begleiter, Vermittler, Bezugsperson, Beobachter, Mitspieler, Tröster und Ansprechpartner.

Wir verlangen von den Kindern einen respektvollen und wertschätzenden Umgang untereinander also müssen auch wir diesen Respekt gegenüber unseren Mitarbeitern und vor allem ggn. den Kindern zeigen. Dies geschieht, indem wir respektvoll, wertschätzend und neutral miteinander sprechen, auch, und besonders in Konfliktmomenten.

Müssen wir z.B ein Kind zurechtweisen, geschieht dies mit dem nötigen Respekt (wir achten auf die Wortwahl und geben dem Kind Erklärungen hinsichtlich seines Fehlverhaltens). Wir schreien nicht mit den Kindern, sondern erklären klar und bestimmt.

In Konfliktmomenten ist es die Rolle des Erziehers, die Kinder zu begleiten, und sie mit Stimulationen zum Denken zu bringen.

Hierbei sollte man den Kindern nicht immer sofort die Antwort vorgeben, sondern das Kind mit Hilfe von Fragen (Was war falsch? Ich wünsche mir, dass...) stimulieren, damit es selbst merkt, was genau das Problem war und um selber verschiedene Lösungswege zu entdecken/reflektieren und im Nachhinein umzusetzen zu können.

Wir wollen den Kindern täglich zeigen, dass wir gerne mit ihnen zusammen sind und uns für sie interessieren. Dies geschieht z.B. indem wir sie einzeln begrüßen, ihre Namen kennen, sich für ihre Interessen und Hobbys interessieren und ihnen offene Fragen stellen. Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe - d.h. dass wir, falls nötig, auch in die Hocken gehen um mit den Kindern zu reden.



Die Wertschätzung jedes einzelnen Kindes zeigen wir z.B. an Hand vom Geburtstagskalender und indem wir jedem Kind zum Geburtstag alles Liebe wünschen.

Wir versuchen, so gut es geht, uns die Zeit zu nehmen, den Kindern zuzuhören. Durch Zuhören können wir herausfinden, wie der momentane Stand der Entwicklung des Kindes ist und welche Ressourcen es mit sich bringt. Dies wiederum bringt mit sich, dass wir die Bedürfnisse der Kinder herausfinden und somit unsere pädagogischen Angebote planen, durchführen, reflektieren und anpassen können.

Wir versuchen uns immer wieder, jeder für sich und auch gemeinsam in Teamsitzungen selbst zu reflektieren und zu hinterfragen. Fortbildung sowie Fachbegleitung ist für uns sehr wichtig.

Wir begegnen den Eltern mit Respekt sowie Achtung und bemühen uns um ein partnerschaftliches Verhältnis, da die Eltern aus unserer Sicht die wahren Experten ihrer Kinder sind.

Partnerschaften ob mit den Eltern, der Schule oder den Vereinen sind wichtig. Um die Welt mit den Augen der Kinder wahrnehmen zu können ist es notwendig, ihre Lebenswelt zu kennen und sich mit Eltern, Lehrern und anderen Fachkräften auszutauschen.

Wir nehmen unsere Aufsichtspflicht ernst und sorgen neben jedem Spaß und bei jedem Abenteuer für die Sicherheit der Kinder.

c) Die 4 Bildungsprinzipien der non-formalen Bildung

c.1. Individualisierung und Differenzierung

„Jedes Kind bzw. jeder Jugendliche ist einzigartig in seiner Persönlichkeit, seinem soziokulturellen Hintergrund, seinen Bedürfnissen und Lernpotenzialen sowie seinem Entwicklungstempo. Individualisierung bedeutet, die unterschiedlichen Persönlichkeitsmerkmale und Kompetenzen der einzelnen Kinder bzw. Jugendlichen als Ausgangspunkt für die Gestaltung von Lernarrangements und Bildungsprozessen anzuerkennen.“ (Zitat Leitlinien zur nonformalen Bildung im Kindes- und Jugendalter)

Aller Kinder sind verschieden und dieser Verschiedenartigkeit muss in unserem Alltag Rechnung getragen werden. Wir bieten Aktivitäten an bei denen jedes Kind sich hinsichtlich seiner Entwicklungsstufe beteiligen und sich weiter entwickeln kann. Kleines Beispiel bei Bastelaktivitäten: hat ein Kind beispielsweise Probleme beim „Kreiszeichnen“ bieten wir diesem Kind anhand einer Schablone Unterstützung an. Wir helfen dem Kind dabei seine feinmotorischen Fertigkeiten weiterzuentwickeln, ohne es zu demotivieren oder auszugrenzen. Anders Beispiel beim Mittagessen: einige Kinder nehmen sich gerne viel Zeit fürs Mittagessen und genießen es lange mit Freunden am Tisch zu sitzen und miteinander zu reden. Anderen wiederum dient das Mittagessen nur zum Zweck, den Hunger zu stillen und wollen schnell wieder einer anderen Aktivität nachgehen. Beiden versuchen wir gerecht zu werden und trotzdem eine schöne Atmosphäre während dem Mittagessen zu schaffen.

c.2. Diversität

„Diversität bzw. Vielfalt bedeutet, dass jeder Mensch einzigartig ist und sich sowohl durch unveränderbare Merkmale, wie Geschlecht, Ethnie oder physische Fähigkeiten, als auch durch veränderbare Merkmale, wie Religion, sozialer Status, Sprache(n) oder Bildung, von anderen unterscheidet.“ (Zitat Leitlinien zur nonformalen Bildung im Kindes- und Jugendalter)

In der Gemeinde Kehlen wohnen Familien mit verschiedensten Nationalitäten und Kulturen. In unserem Maison Relais Alltag sehen wir diese Vielseitigkeit als Bereicherung und sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen können hierdurch wertvolle Erfahrungen machen. Wichtig ist uns, der gegenseitige Respekt und eine tolerante Haltung.

c.3. Inklusion in der Einrichtung

In unserer Maison Relais sind alle Kinder und Familien willkommen und wir freuen uns, dass sich die Vielfalt unserer luxemburgischen Gesellschaft bei uns widerspiegelt.

Alle Kinder sollen sich bei uns wohlfühlen können. Wir und die Kinder sollen erfahren, dass Verschiedensein und Anderssein normal und eine Bereicherung für uns alle ist. Auch Kinder mit besonderen Bedürfnissen haben ihren Platz bei uns. Falls nötig, können wir in dem Fall eine intensivere Betreuung anbieten und dem Kind die nötige Hilfestellung geben sich zurechtzufinden und wohlfühlen.

Wir wollen allen Kindern vorurteilsfrei begegnen und sind uns bewusst, dass dies nicht immer leicht ist. Wir sind geprägt durch unsere eigenen Wertvorstellungen und Normen. Unsere Werte und Normen wie auch unsere Vorurteile wollen wir offen in Teamsitzungen ansprechen und gemeinsam überlegen, wo diese herkommen und wie wir den Kindern trotzdem vorurteilsfrei begegnen können.

Uns ist es wichtig, den Kindern nahe zu legen, dass jeder Mensch einzigartig und verschieden ist. Jeder hat dieselben Rechte und die Entscheidungen des Kindes werden respektiert.

Unser Ziel ist, die Kinder so anzunehmen und zu akzeptieren, wie sie sind. So soll jedes Kind die Möglichkeit bekommen an unserem Alltag und Zusammenleben teilzuhaben.

Wir sind stolz darauf, dass wir seit November 2019 ein Inklusionshaus sind und dadurch unsere Haltung in diesem Bereich weiter verstärken können. Mindestens ein RPI (référént pédagogique d'inclusion) arbeitet in unserem Team. Dieser steht in regelmäßigem Austausch mit den Référénts aus den anderen Häuser. In einer sehr aktiven, hausübergreifenden Arbeitsgruppe werden Alltagsmomente anhand der „Inklusionsbrille“ beleuchtet und besprochen und neue Ideen mit ins Team gebracht.

Inklusion bedeutet für uns als Maison Relais, nicht das Kind soll sich verändern, um zu uns zu passen, sondern wir als das Umfeld des Kindes sollen uns so verändern/anpassen, dass das Kind an allem teilnehmen kann, wo es teilnehmen möchte. Kein Kind wird ausgegrenzt.

Dazu müssen wir unsere Räume, unser Material sowie die Kommunikation bewusst anpassen, so dass eine Inklusion bestmöglich gelingen kann.



Ein paar Beispiele aus unserer "Maison Relais Spillschoul":

- + Unser gesamtes Gebäude ist rollstuhlgerecht
- + Kinder-Waschbecken und Toiletten gibt es in 2 verschiedenen Höhen
- + Die religiösen Hintergründe, sowie Allergien und persönliche Haltungen werden bei der Essenszubereitung berücksichtigt (z.B ohne Schweinefleisch/vegetarisch, laktosefrei)
- + Die Kinder entscheiden, wann, was, wieviel und mit wem sie essen möchten
- + Turnhalle: verschiedenes Material - Motorik fördernde Materialien
- + Linkshänder Scheren
- + Puzzles und Spiele in verschiedenen Schwierigkeitsgraden
- + Bücher in verschiedenen Sprachen und aus verschiedenen Kulturen
- + Im Eingangsbereich hängen die Begrüßungswörter in verschiedenen Sprachen (Moien, äddi, ...)
- + Aktivitätsangebote mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad
- + Kinder mit körperlichen Beeinträchtigungen (kurzfristig sowie langfristig) können die Räumlichkeiten gut nutzen, da alles barrierefrei ist (alles auf einer Ebene)

„Eine Wiese

Bunt und vielfältig auf den ersten Blick.

Schaut man noch genauer hin und betrachtet man jede kleine Pflanze einer Wiese, so sieht man, wie einzigartig jede Einzelne ist.

Manche Wiesenblumen blühen in leuchtenden Farben und andere ganz zaghaft.

Einige Pflanzen wachsen schnell und andere brauchen Zeit.

Auf einer Wiese wachsen Kräuter, die hilfreich sein können.

Es gibt sehr robuste Pflanzen, die sich anpassen und es gibt solche, die sich nur unter ganz bestimmten Bedingungen entfalten können.

Alle brauchen sie Wärme, Licht und Wasser. Jedoch niemals im gleichen Umfang.

Manche Pflanzen benötigen einen besonders sonnigen Platz und andere fühlen sich in den schattigen Regionen wohler.

Es gibt solche, die nur in warmen Zeiten wachsen und jene, die es eher kühl mögen.

Wie die Pflanzen einer Wiese sind die individuellen Persönlichkeiten der Kinder." (zitiert aus der Konzeption zur Betreuung von Kindern in der inklusiven Kindertagesstätte Lebenswiese vom Juli 2015)

c.4. Umgang mit der Mehrsprachigkeit/mit verschiedenen Kulturen

Viele verschiedene Kulturen und Muttersprachen sind eine Bereicherung und Herausforderung gleichermaßen. Wir wollen den Kindern zeigen, dass wir ihre Muttersprache, ihre Kultur wertschätzen, indem wir uns dafür interessieren und Fragen stellen. Durch kleinere und größere Aktivitäten/Projekte, wie z.B. gemeinsam Kochen, Singen oder Basteln wollen wir auf die verschiedenen Kulturen eingehen und diese würdigen und den Kindern Toleranz vermitteln.

Die gemeinsame Sprache in unserer SEA ist die luxemburgische Sprache. Das Personal spricht luxemburgisch miteinander und mit den Kindern. Um den Kindern, die die luxemburgische Sprache noch nicht beherrschen, das Erlernen der Sprache zu erleichtern, sprechen wir erst in luxemburgisch mit ihnen und übersetzen dann gleich in ihre Muttersprache (wenn wir diese beherrschen).

(Kanns du deng Schong raumen w.e.g? Est-ce que tu peux ranger tes souliers s.t.p?)

Kinder, die die gleiche Muttersprache haben, dürfen sich untereinander gerne in dieser Sprache unterhalten. Sitzen z. B. drei englischsprachige Kinder zusammen im Restaurant, können diese sich gerne auf Englisch unterhalten. Sitzt jedoch ein viertes Kind dabei, das die englische Sprache nicht versteht, ist die gemeinsame Sprache die luxemburgische. Mit dieser Regelung, die gemeinsam mit den Kindern beschlossen wurde, wollen wir vermeiden, dass Kinder durch Sprachbarrieren ausgegrenzt werden.

Wir wollen bei zukünftigen Materialanschaffungen noch mehr Gewicht auf die verschiedenen Kulturen legen und uns z.B. Kinderbücher zu verschiedenen Kulturen und auch in verschiedenen Sprachen zulegen.

Die Kinder haben die Möglichkeit Lieder in unterschiedlichen Sprachen zu hören.

Verschiedene Projekte erlauben den Kindern einen Einblick in fremde Kulturen.

So zum Beispiel unser Projekt „Japan Projekt“: Wir stehen in Kontakt mit einem Kindergarten aus Japan. Wir tauschen uns regelmäßig aus, indem wir uns gegenseitig Videos schicken, die im Vorfeld mit den Kindern gedreht wurden.



An der Eingangstür hängt ein Plakat mit dem Wort „MOIEN“ in verschiedenen Sprachen aus. Wir wollen das gleiche mit dem Wort „ÄDDI“ machen.

Auf den Personalfotos können die Kinder und ihre Eltern anhand von Flaggen erkennen, welche Sprachen die einzelnen Betreuer sprechen. Dies vereinfacht sowohl den Eltern als auch den Kindern die Kontaktaufnahme (besonders am Anfang). Gemeinsam mit den Kindern wollen wir noch die

Nationalflaggen aller Kinder aus unserer Maison Relais anfertigen und aufhängen.



d) Bedeutung von Spiel und Freispiel in unserer Einrichtung

„Kinder spielen aus dem gleichen Grund wie Wasser fließt und Vögel fliegen“

(Fred O. Donaldson).

Spielen und Lernen hängen beim Kind unmittelbar zusammen:

Neben geleiteten Spielaktivitäten geben wir dem Freispiel einen sehr breiten Raum. Kinder eignen sich ihre Umwelt hauptsächlich durch Spielen an. Spiel ist dazu da, die Welt, sich selbst, Situationen und Erlebnisse zu begreifen. Im Spiel mit sich und anderen verstehen Kinder Zusammenhänge und entwickeln ihre psychischen, sozialen und physischen Fähigkeiten. Unsere Aufgabe ist es, den Kindern entwicklungsgerecht viele verschiedene Formen von Spiel (Rollenspiele, Bewegungsspiele, Musikspiele, Konstruktionsspiele, Entspannungsspiele...) zu ermöglichen, indem wir ihnen das nötige Material und den nötigen Raum hierzu zu Verfügung stellen. Durch das Spiel können die Kinder zudem ihr Selbstvertrauen, ihre Konzentrationsfähigkeit und vor allem ihre sozialen Kompetenzen stärken. Wir wollen die Kinder in ihrem Spiel beobachten und herausfinden, welche Materialien die Kinder häufig benutzen und welche weniger. Wo fehlt es noch an Material und welche Kinder benötigen einen Impuls unsererseits, um spielen zu können? Welche Spielformen sind weniger präsent und wie können wir dafür sorgen, dass die Kinder Zugang zu allen Spielformen haben können? Ziel dabei ist es auf die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder einzugehen. Wenn diese realistisch und umsetzbar sind sehen wir darin kein Problem, diese zu erfüllen.

Wir stellen immer wieder fest, wie sehr sich die Kinder darüber freuen, wenn Erwachsene mit ihnen spielen und wollen dem, so oft es möglich ist, gerecht werden.

Da die Kinder während den Schulstunden viel ruhig sitzen müssen, wollen wir in unserer Maison Relais den Tagesablauf so gestalten, dass sie ausreichend Zeit und Gelegenheit haben sich zu bewegen und zu spielen. Wir ermutigen die Kinder dazu viel draußen an der frischen Luft zu spielen und verbringen auch gerne Zeit mit ihnen im Wald.

3. Pädagogische Umsetzung

3.1 Handlungsfelder

a) Emotionen und soziale Beziehungen

Kommt das Kind gerne in die Maison Relais? Hat es Freunde? Fühlt es sich wohl? Dies sind zentrale Fragen, die unser Team beschäftigen und unser pädagogisches Handeln mitbestimmen.

Die Kinder haben bei uns in der Maison Relais die Möglichkeit viele soziale Erfahrungen zu sammeln. Gute Beziehungen zu Gleichaltrigen sind langfristig gesehen wichtig für die soziale und emotionale Entwicklung der Kinder. Sie lernen von und mit anderen Kindern. Durch das Gruppenleben haben sie die Möglichkeit die Regeln des Miteinanders zu erlernen. Sie finden ihre Rolle in der Gruppe, lernen Grenzen und Regeln für ein harmonisches Zusammenleben kennen.

Einigen Kindern fällt es leicht Freundschaften zu schließen und Anschluss zu finden, andere Kinder tun sich hier schwerer. Wir beobachten sowohl die Gruppendynamik als aber auch das einzelne Kind und helfen Kindern, falls nötig, ihren Platz innerhalb der Gruppe zu finden. Wir helfen den Kindern dabei, ihre Gefühle zu verbalisieren und eigene Reaktionen und die Reaktionen anderer verstehen zu lernen. Wir wollen das Selbstwertgefühl unserer Kinder stärken indem wir ihnen Verantwortung übergeben und ihnen dabei helfen, „Dinge selbst zu tun“.

Kinder spielen und streiten zusammen. Das ist der Alltag, und Alltagsmomente sind Lernmomente. Die Kinder lernen Konflikte untereinander konstruktiv zu lösen. Wenn Kinder streiten, greifen wir nicht gleich ein. Wir beobachten das Geschehen und im Fall wo die Kinder nicht allein, eine für alle, gerechte Lösung finden, helfen wir beiden Parteien dabei einen Kompromiss zu schließen. Die Kinder sollen lernen Konflikte gewaltfrei zu lösen. In der Maison Relais lernen die Kinder zu argumentieren und zusammen Entscheidungen zu treffen.

Kennenlernspiele, Vertrauensspiele und Gruppenspiele helfen den Kindern dabei, ihren Platz in der Gruppe zu finden, sich wohlfühlen und das Wir-Gefühl zu stärken.

Am Anfang des Schuljahres wird viel Wert auf Kennenlernspiele gelegt.

Kinder wollen auch einmal kuscheln, sich anlehnen, ausruhen oder suchen einen Moment der Sicherheit in den Armen eines Betreuers. Wir versuchen dem Kind diese Zeit zu geben, wenn die Situation es zulässt.

Kinder haben das Bedürfnis sich zwischendurch auch einmal zurückzuziehen. Dies wollen wir bei unserer Raumgestaltung und beim Tagesablauf berücksichtigen und ermöglichen.

Neben dem Gruppenleben ist uns wichtig, dass jedes Kind auch in seiner Individualität, mit seinen Interessen, Fähigkeiten und Sorgen gesehen wird. Kein Kind soll in dem „Ganzen“ untergehen. Auch aus diesem Grund ist das bewusste Beobachten der BetreuerInnen sehr wichtig.

Am Ende des Schuljahres finden Schnuppertage statt, indem die Kinder die Räume und das Erzieherteam für das kommende Jahr kennen lernen können.

b) Werte die uns wichtig sind:

- Respekt vor unseren Mitmenschen und unserer Umwelt

Uns ist es wichtig, den Kindern zu vermitteln, dass man seine Mitmenschen und seine Umwelt mit Respekt behandeln soll. Wir sind uns hier unserer Vorbildfunktion bewusst. Wir wollen den Kindern, den Eltern und unseren Mitarbeitern ebenfalls mit Respekt und auf Augenhöhe begegnen. Das Respektieren unserer Umwelt wird sowohl im Alltag wie auch in verschiedenen Aktivitäten immer wieder Thema sein.

- Fairness und Gerechtigkeit

Im Spiel und auch im Sport sollen die Kinder die Begriffe „fair“ und „gerecht“ kennen - und umsetzen lernen. Auch wir wollen den Kindern gegenüber fair und gerecht sein.

- Toleranz

In unserer Maison Relais sind alle Kinder und Familien, egal welcher Herkunft willkommen.

Uns ist es wichtig, den Kindern nahe zu legen, dass jeder Mensch einzigartig und verschieden ist.

- Freundlichkeit und Humor

Wir wünschen uns eine warmherzige Atmosphäre in unserer Maison Relais. Es soll ein Ort sein, an dem sich jeder wohlfühlt und wo viel gemeinsam gelacht wird.

Anliegen ist es, die Rechte der Kinder zu gewährleisten und die Kinder mit den Kinderrechten (laut UN-Verordnung) vertraut zu machen.

- Rechte und Grenzen

Rechte enden dort, wo die Rechte anderer verletzt werden. Um dieses Zusammenspiel der Rechte zu gewährleisten, werden Grenzen gesetzt und Regeln ausgegeben. Erst dadurch ergeben Verbote und Forderungen für Kinder einen Sinn. Fest abgesteckte Grenzen dürfen nicht von heute auf morgen schwanken, weil sie dem Kind Halt geben sollen. Grenzen und Regeln unterliegen einer ständigen Überprüfung und werden gegebenenfalls angepasst, wobei die aktive Teilnahme des Kindes und der Erzieherin unbedingt erforderlich ist. Grenzen und Regeln ermöglichen Kindern somit ein großes Stück Selbständigkeit und damit die Wahrnehmung ihrer Rechte.

c) Sprache, Kommunikation und Medien

Die Sprache ist ein wesentlicher Teil des Zusammenseins, des Zusammenlebens und gerade, weil die Sprache so eine große Wichtigkeit im menschlichen Zusammensein hat, legen wir viel Wert auf eine positive Sprachförderung. Wir versuchen die Sprachfreude der Kinder anzuregen, indem wir ihnen offene Fragen stellen und sie zu Gesprächen anregen. Durch Aktivitäten wie z.B. gemeinsam Bilderbücher anschauen, Theater spielen oder die Kinder einfach nur erzählen lassen, wollen wir die Kinder dazu ermuntern sich sprachlich mitzuteilen. Als Beispiel unser Projekt „Japan“. Hier lernen die Kinder sowohl eine neue ihnen fremde Sprache (Englisch) und Kultur kennen und besprechen das Projekt andererseits gemeinsam in unserer Sprache mit den ErzieherInnen und Freunden.

Unsere Bücherecke ist gut ausgestattet, das Leseangebot haben wir erweitert und es gibt zu fast jedem Thema Bücher, welche dem Alter der Kinder angepasst sind.

Wir erhalten monatlich neue interessante Zeitschriften. (Bussi Bär, Benjamin Blümchen...)

In diesen Zeitschriften befinden sich auch Rätsel und kleine Aufgaben, welche die Kinder sehr gerne lösen.

Wir benutzen Bilder und Piktogramme im Alltag, um so selbstständiges Aufräumen, Finden und Tun zu ermöglichen.



Musik ist für uns als auch für die Kinder sehr wichtig.

Motorische Spiele oder Tanz wird immer von Musik begleitet.

Computer, in welcher Form auch immer, sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Schon die kleinsten Kinder gehen mit diesen technischen Geräten selbstverständlich um. Auch die Maison Relais soll kein medienfreier Ort sein. Trotzdem sollen die Kinder bei uns in erster Linie ohne diese moderne Technik spielen können. Moderne technische Geräte sollen gezielt genutzt und zeitlich begrenzt eingesetzt werden.



Auf den Tablets befinden sich kindgerechte, pädagogische Applikationen. Die Kinder dürfen sich das Tablet in der Woche für 15 Minuten ausleihen. Die Kinder nehmen dazu ihr Foto von einer Magnetwand und legen dieses in einer Kiste ab. (= Tablett wurde diese Woche benutzt) So können die Kinder jeden Tag selbstständig sehen, ob ihnen das Tablett noch zur Verfügung steht oder nicht.

Die „Tablets“ werden auch gezielt für geleitete Aktivitäten eingesetzt. Bei der Nutzung geht es neben Spiel und Spass auch darum, dass die Kinder lernen respektvoll mit dem Gerät umzugehen.

d) Ästhetik, Kreativität und Kunst

Im Alltag achten wir darauf, dass die Kinder hinreichend Gelegenheit haben, sich kreativ zu betätigen. In unserer „kreativen“ Ecke können die Kinder nach Belieben basteln und malen. Auch beim Singen, Tanzen, Rollenspiel... können die Kinder sich kreativ entfalten. Aufgabe der BetreuerInnen ist es, aufmerksam zu sein und die kreativen Ideen der Kinder aufzugreifen und ihnen ggf. das nötige Material zur Verfügung zu stellen.

Jedes zweite Jahr findet in Kehlen das Kunstfestival KUKI statt. In den Straßen stellen verschiedene Künstler und Vereine ihre Kunstwerke aus, hier beteiligen auch wir uns als „Maison Relais“.

Während den Schulferien wie auch an den freien Nachmittagen haben die Kinder die Möglichkeit bei geleiteten Aktivitäten mitzumachen die ebenfalls immer wieder die Kinder fordern, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen.

e) Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit

Kinder haben einen natürlichen Drang sich zu bewegen. Uns ist es wichtig, dass die Kinder diesen Bewegungsdrang ausleben können. Es stellt einen wichtigen Ausgleich zum schulischen Alltag dar. Unsere Sporthalle wird täglich für ausgiebiges Freispiel aber auch für geleitete Bewegungsspiele genutzt (z.B. Parcours, Fangen...). Sobald das Wetter es einigermaßen zulässt, ermutigen wir die Kinder draußen an der freien Luft zu spielen. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Kinder dem Wetter entsprechende Kleidung dabei haben. Riesige Freude macht jedes Jahr das Toben und Spielen im Schnell (falls es dann mal schneit).

An den freien Nachmittagen sowie in den Schulferien gehen wir häufig mit den Kindern spazieren oder in den Wald. Spielen im Wald eignet sich besonders gut dazu, das eigene Körperbewusstsein zu stärken und die Motorik zu fördern. Dazu lernen die Kinder einen respektvollen Umgang mit der Natur und ihren Bewohnern.

Während den Sommerferien findet jedes Jahr die „Bëschwoch“ statt. Die Kinder vom Cycle 1 haben in dieser Woche jeden Tag erneut die Möglichkeit den Wald und seine Tiere kennenzulernen. Die Begeisterung bei allen Beteiligten ist jedes Mal sehr groß. Neben ausreichender Bewegung können die Kinder sich hier an Naturaktivitäten beteiligen, gemeinsam erforschen wir den Wald und lernen ihn wertschätzen.

In unserer Maison Relais legen wir viel Wert auf eine ausgeglichene und nachhaltige Ernährung. Dies wollen wir auch, auf eine kindgerechte Art und Weise, den Kindern nahebringen. Indem wir nach den Richtlinien des Konzepts „Natur généissen“ der Sicona kochen, ist gewährleistet, dass die Lebensmittel so weit wie möglich regional, saisonal und auch zu einem großen Teil Bioprodukte sind.

Das Mittagessen findet in Form eines Buffets statt. Die Kinder entscheiden, wann und mit wem sie zu Mittag essen wollen.

Auf eine liebevolle Art und Weise versuchen wir die Kinder an die Speisen heranzuführen und ermutigen sie dazu, auch fremde Nahrungsmittel zu kosten und sich nicht einseitig zu ernähren. Die Vorlieben der Kinder werden respektiert und eine gesunde Ernährung regelmäßig durch geleitete Aktivitäten thematisiert. (z.B. Back- und Kochaktivitäten, Kim-Spiele).

Wir achten darauf, dass die Kinder sich Zeit zum Essen nehmen und legen Wert auf das Kennenlernen der Speisen und Tischmanieren. Die Kinder sollen erfahren, wo die Lebensmittel herkommen und sie beim Namen nennen können. Indem wir die Kinder dazu auffordern uns zu sagen, wie verschiedene Lebensmittel in ihrer Muttersprache heißen, wertschätzen wir ihre Kultur und Herkunft.

Auf einer Bildertafel wird den Kindern anhand von Piktogrammen gezeigt, aus welchen Lebensmitteln das Mittagessen besteht. Für die Kinder ist es häufig nicht erkennbar, dass z.B. das Püree aus Kartoffeln gemacht wurde oder die Suppe mit Tomaten. Hier erkennen sie auf einen Blick die unverarbeiteten Lebensmittel. Ein Vorzeigeteller zeigt ihnen, wie das fertige Gericht aussieht.

Das Projekt „Natur geneissen“ haben wir leicht umgewandelt in unser Projekt „Muh-Ma-Mäh“. Anhand vieler verschiedener Aktivitäten finden die Kinder heraus, wo unsere Lebensmittel herkommen und wie die Arbeit dahinter aussieht. Neben spannenden Experimenten (wie z.B. Eier ausbrüten) und kreativen Bastelaktivitäten stehen auch Besuche bei Produzenten wie z.B. beim Bauern auf dem Programm.



Auch das eigene Pflanzen von Gemüse im Hochbeet macht allen Beteiligten viel Freude.



Neben der Bewegung benötigen die Kinder auch Ruhen und Entspannung. In unserer Lesecke können die Kinder sich zurückziehen und sich in Ruhe ein Buch anschauen. Auch unser Ruheraum wird gerne genutzt, um sich zurückzuziehen und um dem Gruppengeschehen etwas zu entkommen.

Hier finden auch Entspannungsaktivitäten wie z.B. Massagen oder auch Phantasiereisen statt.

f) Naturwissenschaft und Technik

Kinder sind neugierige kleine Forscher. Sei es beim Experimentieren mit Farben und Wasser oder das Auseinandernehmen von technischen Geräten - die Begeisterung der Kinder ist jedes Mal groß. Besonders während den Schulferien stehen immer wieder die verschiedensten Experimente auf dem Aktivitätsplan und es fehlt nie an begeisterten Teilnehmern. So haben die Kinder gemeinsam mit den Betreuern einen Wasserfilter gebaut. Dieser hat alle, die Kinder, die Betreuer und die Eltern zum Staunen gebracht. Naturerfahrungen im Wald laden zum Forschen und Experimentieren ein. Pflanzen und Bäume werden untersucht, Hütten gebaut und Staudämme im Fluss gebaut.

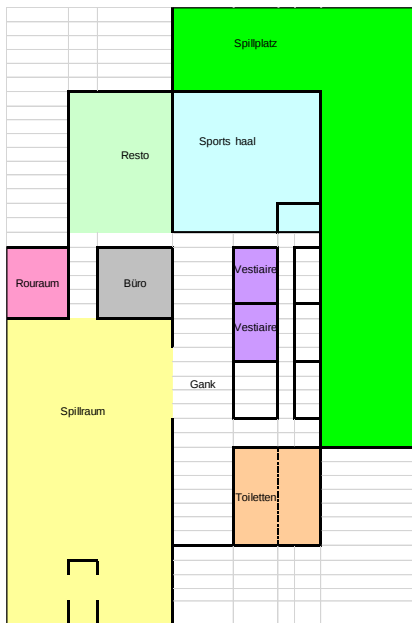


Von der Raupe bis zum Schmetterling hautnah miterleben. Auch dies war vor kurzem ein sehr spannendes Projekt für alle. Genauso wie das Pflegen, Füttern und Beobachten unserer



Achatschnecken (Riesenschnecken).

3.2 Räumlichkeiten



Die Einrichtung und Gestaltung der Gruppenräume (Funktionsecken) wird in regelmäßigen Abständen, gemeinsam mit den Kindern, überdacht und umgeändert.

Die Kinder können sich zwischen den Innenräumen und dem Außenbereich frei bewegen.

Die Räume sind so gestaltet, dass die Kinder in einem Raum mehreren verschiedenen Tätigkeiten nachgehen können (Funktionsecken). Die Kinder können sich zurückziehen, sich in ein Spiel vertiefen oder sich in Gruppen zusammenfinden. Die Kinder können sich frei in den Räumlichkeiten bewegen. Die Sporthalle wie auch das verschiedene Spiel - und Sportplätze ermöglichen es den Kindern ihren Bewegungsdrang auszuleben.

Sie entscheiden selbst, ob sie sich lieber draußen oder drinnen aufhalten möchten, ob sie sich lieber kreativ betätigen oder sich bewegen wollen und wann und mit wem sie zum Essen gehen.



Restaurant:

Das Mittagessen findet in Form eines Buffets statt. Die Kinder entscheiden, wann an welchem Tisch und mit wem sie zu Mittag essen wollen. Anhand eines Anschauungstellers und Bildern können die Kinder sehen, was auf dem Essensplan steht. Wir versuchen sie zu motivieren und positiv zu bestärken auch mal ein neues Gericht auszuprobieren (z.B. mit Hilfe eines Probierhappens).

Spielraum:

Die Einrichtung und Gestaltung unseres großen Spielraumes der aus Funktionsecken besteht aus:



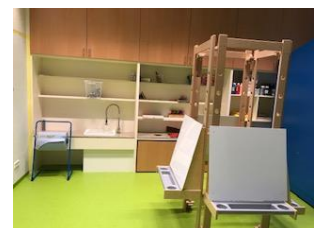
Bauecke: Hier finden die Kinder unterschiedliche Materialien wie Eisbecher, Kappla, Lego, Magnete, Eierschachteln....

Rollenenspielecke: Hier findet man alles von Verkleidung bis zu Handpuppen, Küche, Friseur, Bauernhof, Arzt...



Leseecke: Hier legen wir viel Wert auf die Vielfalt. Von Sachbüchern über Natur, Kultur und Wissenschaft, sowie Märchenbücher in verschiedenen Sprachen ist alles vertreten. Außerdem können die Kinder auch Zeitschriften wie Benjamin Blümchen oder Bussy Bär anschauen.

Kreativecke: Verschiedene Mal- und Bastelmaterial steht den Kindern zur freien Verfügung.



Experimentierecke: Mit Material wie Lernspiele, Ferngläser, Lineale, Waagen... können die Kinder ihre Umgebung entdecken.

Gesellschaftsspielecke: interessante Auswahl an Spielen und Puzzle's



Ruheraum

Zeit zum Ausspannen. Die Kinder können sich hier auch schlafen legen, wenn sie müde oder krank sind. Decken und Kissen liegen zur freien Verfügung bereit. Die Vorhänge können bei Bedarf zugezogen werden.

Diese Funktionsecken werden in regelmäßigen Abständen, gemeinsam mit den Kindern, überdacht und umgeändert. So bleiben die Räume altersgerecht und den Interessen der Kinder entsprechend eingerichtet.



Sporthalle und Spielplatz:

Die Sporthalle mit Klettergerüst und Kletterwand. Material wie Bälle in verschiedenen Formen, Flitzi, Seile.

Der Außenspielplatz mit einer Matschküche, Auto/Dreiradweg, Klettergerüst, Schaukeln, Rutschbahnen und großem Sandkasten ermöglichen es den Kindern ihren Bewegungsdrang auszuleben.



4. Merkmale des non-formalen Bildungsplans

4.1 Freiwilligkeit

Es ist uns bewusst, dass viele Kinder einen grossen Teil ihrer Freizeit bei uns in der Maison Relais verbringen. Über diese „freie“ Zeit, sollen die Kinder so oft es geht, selbständig verfügen können. Es ist uns wichtig, dass die Kinder frei entscheiden, mit wem, was und wo sie spielen möchten. Falls es Einschränkungen gibt, versuchen wir ihnen so gut es geht, die Gründe hierfür zu erläutern.

An unseren geleiteten Aktivitäten können die Kinder auf freiwilliger Basis teilnehmen.

Die Aktivitäten basieren auf den verschiedenen Handlungsfeldern. Freispiel ist zu jeder Zeit möglich.

4.2. Offenheit und Öffentlichkeitsarbeit

Es ist uns wichtig, unser Haus für die Eltern, Familien und auch für das Lehrpersonal zu öffnen. Wir wollen zeigen, dass innerhalb einer Maison Relais viel mehr als nur Aufsicht und Animation angeboten wird. Dieses Jahr fand die erste nationale „KANNERWOCH“ statt. Anhand von sprechenden Wänden konnten die Eltern einen Einblick in unseren Alltag bekommen. Auch weiterhin wollen wir, so oft es geht, die Möglichkeit ergreifen unsere Türen aufzumachen an den Familien zu zeigen, wie die Kinder bei uns *wachsen* und spielerisch fürs Leben lernen können

Unsere Internetseite (<https://sea.kehlen.lu/>) halten wir anhand von Fotos und kleinen Berichten sehr lebendig. So kann jeder der möchte, sich ein Bild über unsere Maison Relais machen. Unser Logbuch (Journal de Bord) (<https://www.journal-de-bord.lu/>) haben wir öffentlich geschaltet so dass die Eltern sich auch gerne hier anschauen können, was die Kindern erlebt haben.

4.3 Partizipation - wie wird sie bei uns gelebt und umgesetzt?

Partizipation bedeutet für uns, dass wir die Kinder ernst nehmen und respektieren. Dies tun wir, indem wir sie in Entscheidungsprozesse miteinbeziehen. Wir sind uns bewusst, dass wir nicht immer den Wünschen aller Kinder gerecht werden können. Indem wir jedoch mit ihnen sprechen und Erklärungen geben, zeigen wir ihnen, dass ihre Meinung zählt und uns wichtig ist. Bei Materialanschaffungen und bei der Raumgestaltung beziehen wir die Kinder mit ein und hören uns ihre Vorschläge und Ideen an (so helfen sie auch aktiv beim Umräumen und Austauschen des Materials in den verschiedenen Räumen.) Wir wollen die Ideen der Kinder aufgreifen, uns ihre Beschwerden und Sorgen anhören und ernst nehmen und all dies in unsere Teamsitzungen miteinbeziehen.

- Die Kinder haben das Recht frei entscheiden zu können, wo, mit wem sie was spielen wollen.

- Sie haben das Recht frei den Raum zu wechseln, wenn sie möchten.
- Sie haben das Recht zu entscheiden wann und mit wem sie zu Mittag essen und was sie essen möchten. Morgens und nachmittags haben die Kinder die freie Wahl, ob sie eine Zwischenmahlzeit zu sich nehmen möchten oder nicht.
- Sie haben das Recht selbst zu entscheiden ob und an welcher geleiteten Aktivität sie teilnehmen möchten.

Wir versuchen die Kinder auf eine liebevolle Art und Weise ans Essen heranzuführen und vermitteln ihnen einen respektvollen Umgang mit Nahrungsmitteln und eine gesunde Ernährung (im Alltag ab auch anhand von Koch- und Backaktivitäten und mit Hilfe des Projektes „Muh-Mah-Mäh“).

Wir wollen keine Seiten voller Regeln aufstellen, die vielleicht für die Kinder auch noch keinen Sinn ergeben. Für ein harmonisches Miteinander sind einige klare Regeln und Grenzen notwendig und diese werden gemeinsam mit den Kindern festgehalten. Wichtig ist, dass die Kinder den Sinn dieser Regeln verstehen und einsehen.

4.4. Subjektorientierung

Der Begriff Subjektorientierung bedeutet für uns, dass wir uns am Ist-Zustand der Kinder (=momentaner Entwicklungsstand) und ihren Interessen und Bedürfnissen orientieren und durch geplante Aktivitäten ihre Bildungsprozesse fördern. Durch die ständige Reflexion und konkrete Beobachtungen können die Aktivitäten sowie die Räumlichkeiten (Spielmöglichkeiten) und die Alltagsstruktur an die Kinder und deren Bildungsprozess angepasst werden. Dies geschieht vor allem durch Zuhören und gezielte und offene/spontane Beobachtungen. Die Kinder können durch die verschiedenen Angebote, die auf ihren Bedürfnissen und Interessen beruhen, ihren Bildungsprozess selbst mitgestalten. Ein Beispiel bei der Raumgestaltung einer Bauecke wäre es, dass wir viele unterschiedliche Baumaterialien anbieten, um die Fantasie aller Kinder anregen und berücksichtigen zu können. (z.B. Kappla, Lego, Eisbecher...)

4.5. Entdeckendes Lernen

In der non-formalen Bildung lernen die Kinder nicht durch theoretische Inhalte, sondern erlangen Wissen durch praktisches Erfahren. Dazu gehört, dass die Kinder mit all ihren Sinnen die Welt erkunden. Unsere Aufgabe besteht darin, vielfältiges Material anzubieten und das Angebot unserer Aktivitäten so zu gestalten, dass die Kinder durch Erforschen ihre Fähigkeiten stärken und ausbauen. Durch neue Impulse, die wir gezielt einsetzen, können die Kinder neue Erfahrungen sammeln und erweitern.

Unser neues Hochbeet wird dieses Jahr von den Kindern bepflanzt. Die Kinder entscheiden selbst, was ins Beet gesetzt bzw. eingepflanzt wird. Während dieses Projektes werden auch die regionale und saisonale Ernährung angesprochen und die Wichtigkeit der Nachhaltigkeit. Die Kinder erleben den ganzen Weg vom Sähen bis zum Ernten und Essen

und können einen ganz anderen Bezug zum Lebensmittel kriegen als wenn sie das es im Supermarkt kaufen würden.

4.6. Prozessorientierung

Bei jeder Aktivität (sei sie geleitet oder vom Kind initiiert) besteht unsere Aufgabe darin, dass wir den Prozess so offenlassen, dass jedes Kind auf seine Art und Weise dazu lernen kann. Dies bedeutet, dass das Endprodukt einer Aktivität für jedes Kind unterschiedlich sein kann. Das Endprodukt kann zudem auch nicht sichtbar sein, d.h. der Kompetenzerwerb ist dabei nicht das Endprodukt, sondern der individuelle Weg des Lernens, die Aneignung und das Sammeln von Erfahrungen. So wollen wir z.B. bei einer Bastelaktivität nicht genau das gleiche Produkt bei jedem Kind sehen sondern im Gegenteil ganz viele verschiedene, individuelle Werke am Ende haben.

4.7. Partnerschaftliches Lernen

Im partnerschaftlichen Lernen eignen sich die Kinder gegenseitig und gemeinsam Kompetenzen an. Durch Gruppenaktivitäten lernen die Kinder von dem anderen etwas Neues bzw. wie sie etwas verbessern können. (z.B. Ein Kind zeigt beim Fußball spielen einem anderen Kind einen Trick zielgerichteter ins Tor zu schießen.)

Durch gruppenübergreifende Aktivitäten können die jüngeren Kinder von den größeren Kindern unterschiedlichste Methoden kennenlernen, um ein Problem bewältigen zu können.

Nicht nur unter Kindern, sondern auch zwischen Erzieher und Kind kann partnerschaftliches Lernen stattfinden (Vorbildfunktion). Auch wir können von den Kindern lernen, da sie uns durch ihre Sichtweise auch neue Lösungswege aufzeigen können.

4.8. Beziehung und Dialog

Die Basis für Beziehung und Dialog kann nur durch Vertrauen entstehen. Das Vertrauen wollen wir den Kindern vermitteln, in dem wir die Kinder wahrnehmen, wertschätzen, ihnen zuhören und Verständnis zeigen. Eine vertrauensvolle Beziehung ermöglicht uns, dass wir eine positive, angstfreie und fördernde Atmosphäre bieten können.

Jedes Kind entwickelt eine unterschiedliche Beziehung zu jedem Erzieher, daher ermöglichen wir ihnen, sich zu entscheiden, mit welchem Erzieher sie mehr Zeit verbringen möchten und sich diesem gegenüber auch mehr öffnen wollen.

Freundschaften sind enorm wichtig und die Möglichkeit Neues mit Freunden erleben zu können, gibt Sicherheit und Freude. Bei Gruppenbildungen (z.B. bei Ausflügen) achten wir sehr darauf, Freunde nicht zu trennen.

4.9. Autonomie und Selbstwirksamkeit

Unsere Einrichtung ermöglicht den Kindern so viel wie möglich autonom (=selbstständig) und selbstwirksam (=selbsthandelnd) ihren Alltag zu gestalten – vorausgesetzt die Sicherheit ist gewährleistet. Die Kinder können jederzeit die Räumlichkeiten wechseln, sich entscheiden, ob sie draußen oder drinnen spielen möchten und vor allem mit wem. Die Kinder können die unterschiedlichsten Materialien jederzeit benutzen und sich damit beschäftigen. Dadurch werden die Kompetenzen zur Problembewältigung erlernt. Kommt es zu einem Konflikt zwischen Kindern, versuchen wir nicht gleich einzuschreiten, sondern geben den Kindern die Möglichkeit selbst eine Lösung zu finden. Gelingt es ihnen nicht, zeigen wir verschiedene Konfliktlösungsmöglichkeiten (wie z.B. Abstimmen, Abwechseln, Aussprechen lassen...).

5. Gestalten von Übergängen

Übergänge sind oft nicht einfach und stellen häufig für viele Kinder eine Belastung dar. Wir versuchen, den Kindern den Übergang so harmonisch wie möglich zu gestalten und sie hinreichend darauf vorzubereiten. Um den Kindern den Wechsel in die nächste Gruppe zu erleichtern und ihnen die Angst vor dem „Unbekannten“ zu nehmen, stehen zum Ende jedes Schuljahres Besuche im Cycle 2 an. Gemeinsames Mittagessen und Aktivitäten stehen auf dem Programm. Die Kinder lernen die neue Umgebung und die BetreuerInnen, gemeinsam mit ihren Bezugspersonen aus der jetzigen Gruppe, kennen. Spielerisch wird ihnen die Angst und Unsicherheit genommen. Kennenlernspiele und Freispiel sorgen für eine gute Atmosphäre.

An den freien Nachmittagen und in den Schulferien werden gruppenübergreifende Aktivitäten angeboten, so kennen sie die BetreuerInnen bereits, wenn sie in deren Gruppe wechseln. Hier können Geschwister auch gemeinsame Zeit verbringen.

Kennenlernwoche

In der ersten Schulwoche legen wir den Fokus aufs Kennenlernen. Einerseits das Kennenlernen der ErzieherInnen und der Kinder, andererseits auch das Kennenlernen der verschiedenen Abläufe, der Räumlichkeiten und der Möglichkeiten und Grenzen des offenen Systems.

- Jede Klasse in der Schule hat ihre Farbe. Diese Farbe übernehmen wir in der Maison Relais für z.B. die Namensschilder in der Umkleide. In der ersten Woche bekommen die Kinder, wenn wir sie in der Klasse abholen, einen Punkt in der jeweiligen Farbe ihrer Klasse auf die Hand. Dies hilft den Kindern sich in den ersten Tagen zurechtzufinden.
- In der ersten Woche holt sie, wenn möglich, immer derselbe Betreuer in der Klasse ab.

- An den ersten Tagen begleitet der Betreuer die Kinder durch die verschiedenen Räume.
- ...

6. Partnerschaftliche Kooperation mit -

6.1 den Eltern

Die Kooperation mit den Eltern, als wichtigste Bezugspersonen der Kinder ist uns sehr wichtig. Jährlich laden wir die Eltern ein, die Gruppen ihrer Kinder kennenzulernen. Gespräche mit den BetreuerInnen und Fragen sind hier erwünscht. Den Kindern ist es immer wieder eine Freude ihren Eltern die Räumlichkeiten zu zeigen und die Abläufe und Regeln zu erklären.

Ein kurzes Feedback über den Verlauf des Tages ihrer Kinder können die Eltern beim Abholen der Kinder bekommen. Für längere Gespräche können die Eltern einen Termin mit der Leitung und einem Verantwortlichem aus der Gruppe ausmachen. Die Anfrage für ein solches Elterngespräch kann auch von Seite der Erzieher aus der Gruppe und/oder der Leitung kommen.

Die Partizipation der Eltern bei Aktivitäten der Maison Relais, wie z.B. beim jährlichen Familientag macht allen viel Freude und verbindet. Unser Familientag im Sommer hat schon Tradition und ist jedes Mal ein großer Erfolg.

Die Kooperation mit den Eltern wollen wir auf jeden Fall in den nächsten Jahren noch vertiefen.

6.2 dem Schulpersonal

Da wir die Kinder in den Klassen nach Schulschluss abholen, ergibt sich täglich die Gelegenheit, sich kurz mit dem Schulpersonal auszutauschen.

Bei Bedarf können die Verantwortlichen aus der Maison Relais an den Versammlungen des Schulpersonals teilnehmen, um z.B. Abläufe beim Abholen der Kinder in den Klassen zu besprechen oder sich über einzelne Kinder auszutauschen.

Rückmeldungen von Seiten der Eltern und/oder dem Schulpersonal werden unsererseits begrüßt.

6.3 mit lokalen Vereinen

Wir bringen die Kinder auf Anfrage der Eltern zu ihren verschiedenen außerschulischen Aktivitäten (sofern diese im Ort stattfinden) und holen sie dort auch wieder ab. Dies sind z.B. Aktivitäten der Musikschule (UGDA) oder auch Fußball, LASEP und andere Sportvereine.

Mehrmals jährlich bietet SICONA Aktivitäten an, an denen unsere Maison Relais teilnimmt. Hierbei wird den Kindern vor allem der respektvolle Umgang mit unserer Natur vermittelt.

6.4 mit den Senioren

In der Gemeinde Kehlen gibt es eine Seniorenresidenz, wo ein betreutes Wohnen älteren Menschen ein autonomes Leben ermöglicht sowie einen Seniorclub der Aktivitäten für die Senioren aus der Gemeinde anbietet. Mit beiden Institutionen fanden vor der Pandemie bereits gemeinsame Aktivitäten statt. Falls möglich, wollen wir dies wieder aufnehmen.

6.5 Lokale Vernetzung

Wir wollen uns am Gemeindeleben so gut es geht beteiligen. So findet man am Weihnachtsmarkt oder am Kunstmarkt jeweils auch einen Stand der Maison Relais. Jährlich besuchen wir die Gemeindekirmes. Besuche auf den Bauernhöfen der Gemeinde sind jedes Jahr eingeplant.

7. Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

7.1 Überprüfung und Fortschreibung der Konzeption

Diese pädagogische Konzeption hat Gültigkeit bis Ende 2026 und wird vom Ministerium für Bildung, Kinder und Jugend validiert. Während den 3 kommenden Jahren werden die in diesem Papier festgehaltenen Grundlagen im Alltag gelebt, in Teamsitzungen diskutiert, mit den Kindern überdacht und gegebenenfalls umgeändert oder erweitert. Für jedes Feedback sind wir dankbar.

7.2 Auswertung und Reflexion der pädagogischen Arbeit

In regelmäßigen Teamversammlungen tauschen wir uns über den pädagogischen Alltag aus. Schwierige Momente, Herausforderungen bei der Umsetzung der Konzeption, Sorgen um einzelne Kinder werden diskutiert. Maßnahmen werden getroffen und evaluiert. Das Team setzt sich Ziele für die Umsetzung der in dieser Konzeption beschriebenen Grundlagen. Grundlage für eine gute pädagogische Arbeit ist ein motiviertes Team, in dem jeder sich als Teil des Ganzen versteht.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung ist das Logbuch. Es hilft uns bei der Überprüfung und Evaluation dieser pädagogischen Konzeption und anhand des Logbuches wollen wir überprüfen, ob wir die Ziele, die wir uns gesetzt haben, erreichen und ob die pädagogische Praxis mit dieser pädagogischen Konzeption übereinstimmt. Neben unseren Aktivitäten und Projekten wird auch der Fortbildungsplan des Personals im Logbuch festgehalten. Externe Hilfestellung bei der Qualitätsüberprüfung und Qualitätssicherung kriegen wir von einem „agent régional“ des „Service national de la Jeunesse“.

7.3 Fortbildung

Fort- und Weiterbildung ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Um die Qualität unserer Einrichtung garantieren zu können und unser Fachwissen zu erweitern, besuchen wir regelmäßig Fort- und Weiterbildungen. Die Gemeinde Kehlen unterstützt dies durch die Freistellung und dies über das verlangte Minimum von 32 Stunden über 2 Jahre (bei Vollzeitbeschäftigung) hinaus.

7.4 Mitarbeitergespräche/Teamsitzungen

Die Leitung führt und unterstützt das Team in seiner Arbeit. Sie achtet auf die Umsetzung der pädagogischen Konzeption. Jährlich finden 2 Einzelgespräche mit den

MitarbeiterInnen statt. Neben persönlichen Belangen werden auch pädagogische Sichtweisen besprochen.

Jede Gruppe hat regelmäßig Teamsitzungen in denen unter anderem folgende Punkte besprochen werden:

- Wohlbefinden der Kinder und der Mitarbeiter
- Termine, organisatorische Planung, Weiterbildungstermine
- Wochengestaltung
- Planung von Aktivitäten und Projekten
- Reflexion der Arbeit mit den Kindern, den Eltern und innerhalb des Teams
- Fallbesprechungen, Beobachtungen

7.5 Umgang mit Kritik von Außenstehenden

Wir wünschen uns ein gutes Verhältnis zu den Eltern und Familien der Kinder. Deshalb ist es uns wichtig, dass die Eltern sowohl positive als auch negative/konstruktive Kritik an uns richten. Dies hilft uns dabei die Qualität unserer Arbeit zu verbessern. Auch die Kritik von Seiten der Kinder nehmen wir ernst und wir setzen uns fachlich damit auseinander. Kritik kann direkt an die BetreuerInnen in den Gruppen gerichtet werden oder an die Leitung.

8. Impressum

- Oktober 2017/überarbeitet Februar 2022
- Herausgeber: Gemeinde Kehlen
- Für den Inhalt verantwortlich: Luciane Gelhausen/Anne Diederich/Carole Geiben

9. Reflexion

Seite	Standpunkt 2019	Umsetzung 2019-2022 Standpunkt 2022	Zielsetzung bis 2025
10	Geplant Sandkiste und Matchküche	Sandspielplatz und Matchküche stehen	
10	Offene Struktur/ Kinder entscheiden sich für einen Raum	Durch Corona feste Gruppen/Wochenwechsel/ab Februar wieder offen	
10	Esssituation, wann essen	Corona, feste Zeiten, außer der Gruppe im Saal- ab Februar wieder offen	
12	Menü: Wunsch der Kinder erfragen	Hat nur einmal stattgefunden	Jedes Trimester: Aktivität „Befragung der Wünsche“
12	Obst frei verfügbar	Nein, aus hygienischen Gründen- Corona	Überlegung: Obst jederzeit am Buffet stehen zu haben, falls Kinder danach fragen
12	Früchtetee und Wasser frei verfügbar	Nein, aus hygienischen Gründen- Corona	Jederzeit am Buffet, falls Kinder danach fragen
13	Vorzeigeteller war vorgesehen	Nein, da die Kinder in verschiedenen Räumen aßen. Stattdessen wurden Bilder vom Essen aufgehängt.	Ein Vorzeigeteller und Bildern anhand von denen die Kinder erkennen, welches Tier sie zum Beispiel essen.
13	Partnerschaftliche Zusammenarbeit (z.B Altersheim)	Nein, Corona bedingt	Anfragen
13	Das Menu wurde vom Koch und einer Ernährungsberaterin ausgearbeitet	Die Qualität nimmt zu durch das Projekt SICONA von 2021 „Natur geneissen“: fair, regional, bio	Wir wollen das Projekt in unseren Koch- und Backaktivitäten vermehrt berücksichtigen

13	Frühstück: Obst, Brot...	Die Kinder hatten die Info nicht klar	Die Kinder entscheiden selbstständig
16	Schatzkiste zu hoch	Schatzkiste eine Stufe tiefer gesetzt	Überlegung einen anderen Ort für die Schatzkisten zu finden
19	Mehrsprachigkeit	MOIEN und AEDDI in verschiedenen Sprachen am Eingang Projekt Japan /Personalfotos mit Info zur Sprache	Fotos von den Kindern mit ihrer Flagge
21	Bücherecke.....mehr Bücher	Bibliothek wurde erweitert	Immer wieder erweitern
21	Zeitschriften	Im Moment nicht mehr	Wir bekommen wieder Zeitschriften
21	Musik beim aufräumen	Während Corona nicht mehr, da durch die verschiedenen Räume eher störend	In Zukunft wieder einführen
21	Medien	Projekt Japan	Japan werden wir weiterführen
22	Tablet	Corona: nicht mehr regelmäßig wegen den Gruppen und der Hygiene Offenes System: 15 Minuten pro Woche pro Kind (ausgewählte Lernspiele)	
22	Tablets Apps fehlen	Sind dazu gekommen	Wir haben mehr Apps
22	Theaterprojekt	Die Kinder waren am Theater nicht mehr interessiert daher entstand das Familienprojekt. Durch Corona wurde ein Rallye organisiert, um so zu viele Kontakte zu vermeiden.	Jedes Jahr wird neu überlegt und organisiert
22	Sporthalle	Corona, nur eine Gruppe	Offenes System

23	Waldwoche, wir besuchten das Camp an 2 Tagen	Seit letztem Jahr, hat jeder Cycle eine Woche das Camp zur Verfügung. Die Kinder vom Cycle 1 dürfen morgens und nachmittags frei entscheiden ob sie das Camp besuchen wollen.	1 ganze Woche Waldcamp bleibt bestehen
23	Buffet	Durch Corona bekam jedes Kind sein Teller serviert	Überlegung, das nächste Schuljahr nach und nach die Kinder lernen, sich ihr Essen selbst zu holen
23	Experimentierecke soll ausgebaut werden	Nicht genug	Ab Dezember verlässt normalerweise die Spielschulklasse unser Gebäude und wir können unsere Experimentenecke besser gestalten
23	Garten (haben wir nicht)	Hochbeet bekommen	Hochbeet bepflanzen
24	Räumlichkeiten: Die Kinder können frei entscheiden, welchen Raum sie nutzen	Durch die Restriktionen von Corona, wurden die Kinder in 3 Gruppen verteilt und konnten nicht frei wählen. Damit jedes Kind jeden Raum wenigstens manchmal nutzen konnte, haben wir Woche für Woche den Saal gewechselt	Wieder alles frei wählbar